

Jacob Böhme
Perspektiven der Forschung

BÖHME-FORSCHUNGEN

Herausgegeben von Volker Leppin
in Kooperation mit der Stadt Görlitz

Abteilung I:
Internationale Jacob-Böhme-Tagungen

Band I,1

frommann-holzboog

Jacob Böhme

Perspektiven der Forschung

Herausgegeben von
Claudia Brink und Lucinda Martin

Stuttgart-Bad Cannstatt 2025

Gedruckt mit Unterstützung der Stadt Görlitz

Umschlagabbildung: Titelkupfer, Jacob Böhme,
Der Weg zu Christo. Amsterdam 1682 (Ausschnitt)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet
diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7728-5041-7
eISBN 978-3-7728-3541-4

© frommann-holzboog Verlag e. K. · Eckhart Holzboog
Stuttgart-Bad Cannstatt 2025
www.frommann-holzboog.de
Satz: Indesign im Verlag
Gesamtherstellung: Laupp & Göbel, Gomaringen
Gedruckt auf säurefreiem und altertungsbeständigem Papier

Inhalt

VOLKER LEPPIN	
Vorwort	7
LUCINDA MARTIN	
Jacob Böhme gestern und heute. Von »Ungrund« bis <i>Blade Runner</i>	9
DANIEL EISSNER	
Handwerker als Gebildete im 16. und 17. Jahrhundert	29
UTE GAUSE	
»nicht ein kaltes kreuz selber aufsetzen, sondern das, [das] für und für in uns brenne.« – Die Görlitzer theologischen Schriften des Theophrastus Bombastus von Hohenheim, genannt Paracelsus	51
GEROLD NECKER	
Böhmes Sprachbilder im Spiegel jüdischer Quellen	69
WALTER SPARN	
Zwischen melanchthonischer Bildung und aktueller Religionspolitik. Der Görlitzer Pastor <i>primarius</i> Gregor Richter	93
WILHELM SCHMIDT-BIGGEMANN	
Die Genese von Böhmes Werk im Kreise seiner Anhänger und Gegner	113

6 INHALT

KATHRIN MÜLLER

Ein Universum für die Seele. Jacob Böhmes »Philosophische Kugel« als Karte und Diagramm	149
--	-----

CEZARY LIPÍŃSKI

Jacob Böhmes Wirkung in Polen	179
-------------------------------------	-----

Bibliographie	223
---------------------	-----

Autorinnen und Autoren	249
------------------------------	-----

Bildnachweis	253
--------------------	-----

Personenregister	255
------------------------	-----

Vorwort

Dass Görlitz ein Kleinod unter den Städten in Deutschland ist, hat sich mittlerweile herumgesprochen. Weit im Osten des Landes gelegen, bietet es eine Vielzahl von besonderen Gebäuden aus mehreren Epochen, vom Heiligen Grab angefangen über die Bürgerhäuser in der Stadt mit der einzigartigen Oberlausitzischen Bibliothek der Wissenschaften, bis hin zum Jugendstil-Kaufhaus. Wer sich die Stadt erläuft, stößt auch unweigerlich auf die Spuren ihres bedeutendsten Sohnes: Jacob Böhme (1575–1624), der in Görlitz zwar nicht geboren wurde, aber einen großen Teil seines Lebens verbrachte. Auf der östlichen Neiße-Seite, in der polnischen Schwesterstadt Zgorzelec, kann man noch ein Haus betreten, in dem er zeitweise gelebt und gewirkt hat, auf dem Nikolaifriedhof an der Westseite wird sein Grab gepflegt.

So ist Görlitz Gedenkort für einen der faszinierendsten Köpfe der Frühen Neuzeit geworden, der zwar immer noch nicht breit bekannt ist, aber die Aufmerksamkeit von Forschenden weltweit gefunden hat. Der Schumacher, der mit seinen Schriften, die man mystisch, theosophisch oder philosophisch nennen kann, schon in seiner Zeit beim örtlichen Pfarrer Gregor Richter aneckte, inspirierte noch Jahrhunderte später die Gelehrten, die den Deutschen Idealismus formten. Schon sprachlich sind seine Texte nicht leicht zugänglich, ihre Gedanken sind oft nur mühsam zu rekonstruieren – die gewaltige Wirkungsgeschichte aber zeigt, dass sich dies lohnt.

So ist es ein Grund für besonderen Dank, dass die Stadt Görlitz, insbesondere durch ihre Kulturbürgermeister, zunächst Michael Wieler, seit Sommer 2022 Benedikt M. Hummel, Verantwortung für die wissenschaftliche Befassung mit Jacob Böhme übernommen hat. Ein Beirat wurde konstituiert, der Tagungen vorbereitet und das Ausstellungs-

geschehen begleitet. Die erste Internationale Tagung der Stadt Görlitz fand, noch inmitten der Pandemie, vom 16. bis 18. September 2021 im Kulturforum Görlitzer Synagoge statt, im konzentrierten Gespräch der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, und geöffnet für die Görlitzer Bevölkerung. Sie bildete den erfolgreichen Auftakt für eine hoffentlich lange Serie von Tagungen, deren Ergebnisse in der Reihe »Böhme-Forschungen« beim Verlag frommann-holzboog erscheinen werden, der sich auch durch die Veröffentlichung der modernen Edition schon lange dem Erbe Böhmens verpflichtet sieht. Hier hat offenkundig zueinander gefunden, was zueinander gehört, und dem Verlag gebührt besonderer Dank für die intensive und engagierte Begleitung des Projektes. Sarah Perner betreut es sorgfältig im Lektorat, und der Verlagsleiter Eckhart Holzboog hat seinen Einsatz durch seine Präsenz bei der zweiten Tagung im Oktober 2023 unterstrichen. Besonderer Dank von Seiten des Beirats gilt dessen beiden Mitgliedern Claudia Brink und Lucinda Martin, die die Herausgabe dieses Bandes kurzfristig übernommen und tatkräftig vorangebracht haben. So kann er rechtzeitig zu den Feierlichkeiten von Böhmens vierhundertstem Todestag 2024 und vierhundertfünfzigstem Geburtstag 2025 das Publikum erreichen.

New Haven, 7.9.2024

Volker Leppin,
Wissenschaftlicher Leiter des
Jacob-Böhme-Beirats der Stadt Görlitz

Jacob Böhme gestern und heute

Von »Ungrund« bis *Blade Runner**

TO ILLUSTRATE the range of Böhme's reception internationally, in multiple disciplines and for over 400 years, this essay highlights three moments of Böhme's influence spurred by one single idea: the origin of the universe out of »nothingness« (»das Nichts«). In the century after Böhme's death, Gottfried Wilhelm Leibniz came to see the creation *ex nihilo* as the true meaning behind his discovery of binary arithmetic – which would later become the basis of modern computing. The idea of creation out of nothingness has similarly been taken up by artists over the centuries. The 20th-century artist Julius Bissier engaged with the idea, which he found reflected in the writings of Meister Eckhart and Böhme, and in Japanese ink drawings. Finally, the essay turns to the idea in the writings of the modern science fiction author, Philip K. Dick. In his journals, the author behind modern classics like *Blade Runner* writes extensively about Böhme. Dick describes our universe as a »computer generated reality« and explains that Böhme's »Ungrund« and »Grund« are simply older names for the 0 and 1 used by modern computer systems.

UM DIE BANDBREITE von Böhmes Rezeption auf internationaler Ebene zu veranschaulichen, die über 400 Jahre hinweg in verschiedenen Disziplinen stattgefunden hat, werden in diesem Aufsatz drei Fallbeispiele

* Dieser Beitrag basiert auf einem gemeinsam mit Claudia Brink gehaltenen Vortrag zum Auftakt der 1. Internationalen Jacob-Böhme-Tagung (Görlitz, 16. bis 18.09.2021). Ich danke Claudia Brink für zahlreiche Kommentare sowie die Übersetzung des Textes aus dem Englischen.

beleuchtet, die allesamt auf der gleichen Idee fußen: der Vorstellung von der Entstehung des Universums aus dem »Nichts«. Ein Jahrhundert nach Böhmes Tod erkannte Gottfried Wilhelm Leibniz in der Schöpfung *ex nihilo* den wahren Sinn hinter seiner Entdeckung der binären Arithmetik, die später zur Grundlage des modernen Computerwesens werden sollte. Die Idee der Schöpfung aus dem Nichts wurde im Laufe der Jahrhunderte auch von Künstlern aufgegriffen. Im 20. Jahrhundert beschäftigte sich der Künstler Julius Bissier mit dieser Idee, die er in den Schriften von Meister Eckhart und Böhme sowie in japanischen Tuschezeichnungen aufgegriffen sah. Schließlich wendet sich der Aufsatz der Idee in den Schriften des Science-Fiction-Autors Philip K. Dick zu. In seinen Tagebüchern schreibt der Autor moderner Klassiker wie *Blade Runner* ausführlich über Böhme. Dick beschreibt unser Universum als eine »computergenerierte Realität« und erklärt, dass Böhmes Begriffe »Ungrund« und »Grund« als ältere Bezeichnungen für die Ziffern 0 und 1 zu verstehen sind, wie sie heute von Computersystemen verwendet werden.

Einleitung

Jacob Böhme, der 1575 in Alt-Seidenberg geboren wurde und 1624 in Görlitz verstarb, hat bis heute eine Vielzahl von Denkern, Schriftstellern und Künstlern fasziniert. Jedoch wurden seine Schriften auch unterdrückt, und in der Vergangenheit sah Böhme sich oft von hegemonialen Institutionen marginalisiert – von orthodoxen Theologen, die dachten, er würde das kirchliche Dogma untergraben; von Herrschern, die fürchteten, seine Ideen könnten zu sozialen Unruhen führen; und sogar von Wissenschaftlern, die seinen fehlenden Universitätsabschluss anprangerten.¹ Vielleicht ist es auf Böhmes Status als Autodidakt und Außenseiter zurückzuführen, dass sein starker Einfluss auf das moderne Denken von der Wissenschaft noch immer zu wenig erforscht und in der Öffentlichkeit kaum bekannt ist.

Um diesem Desiderat zu begegnen und die Ideen Jacob Böhmes einem größeren Publikum vorzustellen, präsentierten die Staatlichen Kunst-

¹ L. Martin (2018): »Jacob Böhme at University: The Historiographic Exile of a Seventeenth-Century Philosopher«, in: *Aries. Journal for the Study of Western Esotericism* 18 (1), S. 3–20.

sammlungen Dresden (SKD) 2017 die Ausstellung »ALLES IN ALLEM. Die Gedankenwelt des mystischen Philosophen Jacob Böhme«.² Diese Ausstellung wie auch die anschließenden Präsentationen der SKD in Coventry, Amsterdam und Wrocław hatten das Ziel, Inhalte und Darstellungsformen zu entwickeln, die langfristig in eine Böhme eigens gewidmete Dauerausstellung in Görlitz münden sollen. Die Planungen dafür sind mittlerweile in vollem Gang, und man darf der Realisierung erwartungsvoll entgegensehen. Auf dem Weg dorthin haben wir über Jacob Böhme und seine Rezeption schon jetzt viel gelernt.

Zur Vorbereitung der Jacob-Böhme-Ausstellungen hat das Kuratorinnenteam eine Reihe von wissenschaftlichen Tagungen durchgeführt und mehrere Bücher veröffentlicht. Von Anfang an gab es zwei Ziele: die wissenschaftliche Beschäftigung mit Böhme voranzubringen und gleichzeitig die breite Öffentlichkeit für sein Denken und die Rezeption seiner Schriften zu interessieren. Jede der Konferenzen brachte Überraschungen. Wer wusste schon von der Rolle des Böhme'schen Denkens bei der Herausbildung des estnischen Nationalismus? Oder von der Anzahl kleiner, von Böhme inspirierter halbklosterlicher Gemeinschaften in den nordischen Ländern? Oder aber von der Rezeption Böhmes durch Science-Fiction-Autoren?³

Es scheint in der Tat so zu sein, dass wir gerade erst begonnen haben, »die Spitze des Eisbergs« zu erforschen. Der Einfluss von Böhme ist tief und weitreichend, über nationale und disziplinäre Grenzen hinweg. Im Folgenden möchte ich nur einen Aspekt von Böhmes Denken herausgreifen, den seine Zeitgenossen besonders bemerkenswert fanden: sein Konzept der Entstehung des Göttlichen und des Universums aus dem »Nichts«. Im Rahmen dieses kurzen Aufsatzes können allerdings nur einige Etappen der Rezeption und Transformation von der Zeit Böhmes bis in die Neuzeit aufgezeigt werden. Die Beispiele, auf die ich zu sprechen kommen möchte, sind jenen Wissenschaftlern gut vertraut, die sich mit

² Zur Ausstellung erschienen zwei Publikationen: C. Brink / L. Martin (2017a): *ALLES IN ALLEM. Die Gedankenwelt des mystischen Philosophen Jacob Böhme*. Hrsg. von dies. Dresden sowie C. Brink / L. Martin (2017b): *GRUND UND UNGRUND. Der Kosmos des mystischen Philosophen Jacob Böhme*. Hrsg. von dies. Dresden. Die Ausstellung der SKD wurde von C. Brink, L. Martin und C. Muratori kuratiert.

³ Mit diesen Fragen befassen sich die Autorinnen und Autoren des Tagungsbandes L. Martin / C. Muratori / C. Brink: *Jacob Böhme in Three Worlds. The Reception in Central-Eastern Europe, the Netherlands, and Britain*. Hrsg. von dies. Berlin/Boston 2023.